

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	6 (1890)
<b>Heft:</b>	39
<b>Rubrik:</b>	Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

eine Ausstellung glänzender Schaustücke. Der Lehrling, nicht der Lehrmeister ist Aussteller. Die Prüfungskommissionen mögen daher den Prüfungszweck (und nicht den Ausstellungszweck) im Auge behalten. Schließlich wird das vom schweiz. Gewerbeverein beschlossene Prüfungsreglement, insbesondere dessen Art. 1, schon mit Rücksicht auf die Ausstellung, einer strengeren Beachtung empfohlen. Wir rechnen auf das bereitwillige Entgegenkommen Aller, damit die mit vielen Opfern und Schwierigkeiten verbundene erste Ausstellung dieser Art bestens gelinge!

Zum Schlusse haben wir noch mitzutheilen, daß der „Verein von Lehrern an gewerblichen Fortbildungs- und Fachschulen“ und der „Verein zur Förderung des Zeichenunterrichtes“ in gemeinsamer Sitzung am 27. September d. J. sich verschmolzen haben zu einem „Verband schweizerischer Zeichen- und Gewerbeschullehrer“. Infolge dieser Verschmelzung tritt erstgenannter Verein als Sektion aus und es meldet sich dafür der Vorstand des neuen Verbandes als Sektion des schweizerischen Gewerbevereins an. Wir eröffnen für diese Anmeldung die statutarische Einsprachefrist.

Mit freundeigenem Gruss

Für den leitenden Ausschuss,

Der Vizepräsident:

**P. Schenker**, Ingenieur.

Der Sekretär:

**Werner Krebs**.

## Verschiedenes.

**Der Handwerker- und Gewerbeverein in Wattwil** hat in seiner Versammlung vom letzten Sonntag auf Befürwortung von Seite des Herrn Kantonsrath Abderhalden-Schlappfer den grundsätzlichen Beschluß gefaßt, die vierteljährliche Rechnungsstellung einzuführen. Circa 30 anwesende Mitglieder des Vereins verpflichteten sich unter Namensaufruf dazu.

**Kunstschlosserei.** Wenn Giner nach Luzern geht und dort nicht bloß den See entlang und den großen und vielen Hotelplätzen zc. nachsieht, sondern auch für einen Gang durch die innere Stadt Zeit übrig hat, so werden ihn da und dort und in der verschiedenartigsten Verwendung wirklich ganz prächtige Schloßarbeiten in die Augen fallen, nicht alten, sondern neuesten Datums, Erzeugnisse der Luzerner Kunstgewerbeschule. Diese treffliche Anstalt hat es in verhältnismäßig kurzer Zeit fertig gebracht, das alte, erlammte Schlossergewerbe wieder zu Leben und Ehren zu bringen. Als sie mit ihren Erzeugnissen vor die Öffentlichkeit trat, waren das Interesse und die Freude des Publikums ob der Schönheit und geschmackvollen Arbeit gleich groß, die Meister aber hielten den ruhigen Finger an die Nase und fingen auch an, ihre Erzeugnisse nach guten alten Mustern und Zeichnungen anzufertigen, jedenfalls nicht zu ihrem Nachtheil. Heute steht die Kunstschlosserei in Luzern auf hoher Stufe; man sehe sich zum Beispiel die Schlosserarbeiten im neuen Postgebäude zc. an; alle diese Arbeiten sind musterjülig. Es wird auch kaum ein Neubau errichtet, wo nicht die Kunstschlosserei beigezogen wird. Luzernerische Meister liefern auch in andere Städte; ja sogar vom Ausland treffen bedeutende Aufträge ein. Dieser Erfolg ist entschieden dem Impuls zu verdanken, welchen die dortigen Arbeiter durch das Vorbild der Kunstgewerbeschule erhalten haben.

**Als Mittel gegen Hauschwamm** hat sich folgende Mischung bewährt: 950 Gramm gewöhnliches Salz und 50 Gramm gepulverte Bor säure werden innig gemischt und in 5 Liter kochendem Wasser gelöst. Mit dieser noch heißen Lösung werden alle zu schützenden oder bereits infizierten

Holztheile mittelst eines Pinsels oder Schwammes, oder in Höhlungen mittelst einer kleinen Spritze, in Zwischenräumen von einigen Tagen zweimal befeuchtet. In feuchten Kellern oder Räumen kann die Luft außerdem durch Einlegen von ungelöschem Kalk getrocknet werden.

**Verfahren zum Härten und Färben von Holz.** D. P. 52164 vom 21. August 1889 für Karl Amendt in Oppenheim a. Rh. Buchenholz oder eine andere Holzart wird, um sie für technische Zwecke dem Eichenholz gleichwerthig zu machen, mit einer geschmolzenen Mischung von 100 Theilen Harz und 10–15 Theilen dunklen schwerflüssigen hochsiedenden Mineralöls imprägnirt. Das so behandelte Holz eignet sich besonders zur Herstellung von Parquetböden. Die Imprägnirung erfolgt in einem Doppelkessel von im Wesentlichen bekannter Konstruktion.

**Fester Anstrich für Holz- und Eisenwerk in Masmühlen, Kellern zc.** Erster Anstrich: Theer, in Terpentinöl streichflüssig gelöst 90 Theile, Eisenoxyd, 10 Theile, werden warm aufgetragen. Zweiter Anstrich, nach dem Trocknen des ersten: Ammoniumchlorid 10 Theile, weißer Arsenik 10 Th., Eisenoxyd 25 Theile, erste Anstrichmasse 55 Theile, werden gut verrieben und ebenfalls warm aufgestrichen. Das Holz bleibt konservirt, das Eisen wird gegen Rost geschützt. Der Anstrich trocknet fest, wird nicht rissig, blättert nicht ab.

## Sprechsaal.

(Eingefandt.)

Die vor drei Jahren bei Herrn G. Sauter, Bandsägenfabrikant in Seebach bei Dersikon gekaufte Bandsäge ist zu meiner besten Zufriedenheit ausgefallen; ebenso die Blätter, es ist mir noch keines gebrochen in dieser Zeit bei sehr starkem Gebrauch derselben. Ich kann diese Maschine den Handwerkern, die keine großen Kosten für Bandsägen ausgeben wollen, nur empfehlen. Sie geht für Fußbetrieb sehr leicht. Jetzt läuft sie an einem Motor und hat sich sehr gut gehalten. G. Zellweger, Drechsler, Altstätten.

## Der neue Wäschekochkessel von P. Huber in Wattwil.

Dieser Apparat besteht aus einem kupfernen Kessel, welcher in einen ebenfalls kupfernen Hohlzylinder (den Ofen) gehängt wird. Der Kofel befindet sich auf einer starken gußeisernen Platte, welche von vier schmiedeisernen Füßen getragen wird. An dieser Platte sind zwei Handgriffe angebracht, sowie zwischen den Füßen die Aschenlade.



Wenn nun gefeuert wird, so erhält man das im Ofen befindliche Wasser (etwas mehr als im eigentlichen Wäschhafen) gratis warm. Hiedurch, sowie durch die vorzügliche Feuerungsanlage werden bis 50 % Brennmaterial erspart. Das warme Wasser wird oben ausgelassen, indem man das kalte Wasser unten einströmen läßt, sei es durch einen Trichter mit Rohrverbindung

oder durch die Druckwasserleitung. Im Winter soll der Ofen entleert werden, damit das Wasser nicht einfriert und den Kessel zerreißt.

Im Uebrigen ist die Behandlung beim Waschen oder Brühen (Bäuchen) ganz die gleiche wie bei einem andern Wäschekessel. Die Wäsche kann gesotten oder gebrüht werden